

Lektüre. — Gewiß ließe sich auch eine ganz andere Verteilung des Lesestoffes denken. Für Schulen mit einer geringeren Klassenzahl erleichtert sich die Handhabung des Buches von selbst.

Durch die Güte des Herrn Verlegers ist ein Bild meiner Mutter dem Buche vorangestellt worden; es ist damit ein Wunsch erfüllt worden, der mir von mancher Seite ausgesprochen worden war.

Wächte dieses Lesebuch, indem es zum zweiten Male in die Welt geht, von neuem Zeugnis ablegen von erstem Streben und treuer Arbeit im Dienste der weiblichen Jugendbildung unseres Volkes.

Berlin, 21. Februar 1900.

Margarete Henschke,

stellvert. Vorsitzende der Victoria-Fortbildungsschule.

### Aus dem Vorwort zur dritten Auflage.

Die vorliegende dritte Auflage dieses Lesebuches hat in verschiedener Beziehung eine Neubearbeitung erfahren. So ist die I. Gruppe, die, von Gutenberg ausgehend, das Buch, das geschriebene und gedruckte Wort, in seinem eminenten Bildungswerte dartut, durch Aufnahme einiger Aufsätze erweitert worden, die dem Bildungswerte des Schönen gerecht werden und unsere Jugend neben der Pflege des Intellektuellen zu einer ästhetischen Bildung — im bescheidensten Sinne — hinzuführen suchen.

Auch eine jede der folgenden Gruppen ist sorgfältig geprüft und bearbeitet worden. Aus der III. Gruppe (Luthergruppe) ist alles ausgeschieden worden, was konfessionelle Bedenken erregen könnte. Luther soll hier nur die große historische Persönlichkeit sein, in seinem Wirken für die deutsche Sprache und die deutsche Schule, wie er auch auf katholischer Seite gewürdigt wird.

Die V. Gruppe (B. Uttmann) ist durch Einfügung einer ganzen Anzahl neuer Aufsätze bereichert worden. — Historische Stoffe, die früher in anderen Gruppen verteilt waren, sind jetzt, des Zusammenhanges wegen, der VIII. Gruppe zugewiesen worden.

Trotz dieser mannigfachen Veränderungen aber war es mein Bestreben, den ursprünglichen Charakter des Buches treu zu wahren. Das Buch hat seiner ganzen Anlage nach ein so bestimmt ausgesprochenes Gepräge (es ist in seiner ersten Auflage von meiner Mutter mit einer solchen Sorgfalt, so hingebendem Fleiße zusammengestellt worden), daß es mir unrecht und unrichtig erschienen wäre, diese Eigenart zu verwischen. Es ist in erster Linie Lesebuch, nicht Lehrbuch (die eigentliche Belehrung über vielerlei nützliche und wissenswerte Dinge hat meines Erachtens durch den Lehrer selbst und die von ihm geleitete Besprechung zu erfolgen; das Lesebuch gibt hierzu entweder nur die erste Anregung oder auch den zusammenfassenden Überblick, den krönenden Schluß); es stellt vorwiegend die Persönlichkeit und ihr Wirken in den Mittelpunkt des Interesses, nicht das Ding, das Objekt; es steht, trotz der zahlreichen realen Stoffe, die hier aufgenommen sind, bewußt im Dienste der ethischen, nicht der technischen